



Kolleg-Bote

Ausgabe 033

Liebe Leserinnen und Leser,

der vorliegende Kolleg-Bote widmet sich gleich vier spannenden Berichten. André Kopischke (TP 24) berichtet vom Kolloquium der Gesellschaft für Evaluation zum Thema „Zwischen Objektivität und Normativität: Wie kommt die Evaluation zu(m) Werten“. Auf Seite 1 & 2 finden Sie einen Kurzbericht von Holger Schlegel zu seiner jährlichen

„Tour d’Horizon“ und auf Seite 3 einen Bericht von Kerstin Mayrberger und Miriam Block zur Nexus-Tagung in Konstanz. Abschließend stellt die Redaktion in eigener Sache den neu erschienenen Band 7 der Universitätskolleg-Schriftenreihe vor.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre. (nk)

Tour d’Horizon 2015: Hochschulwege zum Umgang mit aktuellen Herausforderungen in Studium und Lehre

von Holger Schlegel

Prof. Dr. Susanne Rupp (Vizepräsidentin Studium und Lehre), Prof. Dr. Kerstin Mayrberger (komm. wissenschaftliche Leiterin des Universitätskollegs) und Holger Schlegel (UK-Projekt Hemisphere) haben vom 8. bis 13. März Hochschulen in Thüringen, Sachsen-Anhalt und Sachsen besucht.

Nachdem die letztjährige „Tour d’Horizon der Studieneingangsphase“ in die Bodensee-Region hauptsächlich der Gestaltung des Übergangs Schule/Beruf–Hochschule und dem Einstieg ins Studium gewidmet war (siehe Reisebericht: uhh.de/uk-bote012), thematisierte die diesjährige Hochschulreise den Umgang mit zentralen Herausforderungen in Studium und Lehre. Neben dem Austausch über die Bewältigung allgemeiner Anforderungen waren u.a. die Vorhaben des Qualitätspaktes Lehre, die universitäre Weiterbildung, internationale Mobilität sowie multimediales Lehren und Lernen Themen der Gespräche.

Zum Auftakt der Reise „Hochschulwege 2015“ nahm Holger Schlegel an der gleichnamigen Tagung der Bauhaus-Universität Weimar teil. Die Veranstaltung war der Fragestellung gewidmet, wie Programme



Die Bauhaus-Universität in Weimar
©Bauhaus-Universität Weimar, Nathalie Mohadjer

In dieser Ausgabe:

Tour d’Horizon 2015	Seite 1-2
Von/m Werten in der Evaluation	Seite 2
Universitätskolleg als Beispiel einer Bildungsinstitution	Seite 3
Vorstellung Schriftenreihe Band 7	Seite 4

An alle interessierten Lehrenden, Studierenden und
Freunde des Universitätskollegs

und Projekte die deutsche Hochschullandschaft verändern (ein Bericht von der Tagung findet sich unter: uhh.de/uk-weimar).

Anschließend war die Delegation zu Gesprächen an der Hochschule Magdeburg-Stendal, der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, der Universität Leipzig und an der Universität Erfurt.

Die Treffen stellten für alle Beteiligten einen großen Mehrwert dar: Neben der Möglichkeit der Vernetzung boten sie Raum, um wertvolle Anregungen für den Alltag in der jeweiligen Hochschule zu generieren und über Perspektiven einer qualitätsorientierten Lehre zu diskutieren.

25 Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung war die Reise durch die o.g. Bundesländer besonders interessant, weil sich die Hochschulen in der mitteldeutschen Region in den letzten Jahren sehr dynamisch entwickelt haben.

Einen ausführlicheren Bericht von der Reise finden Sie auf der Homepage des Hemisphere-Projektes: uhh.de/uk-tour-d-horizon

Von/m Werten in der Evaluation

von André Kopischke

Zum Thema „Zwischen Objektivität und Normativität: Wie kommt die Evaluation zu(m) Werten“ wurde von verschiedenen Arbeitskreisen der Gesellschaft für Evaluation (DeGEval) am 27. Februar 2015 zu einem transdisziplinären Kolloquium an die Universität Gießen geladen. Hier trafen sich etwa 40 Evaluatorinnen und Evaluatoren aus den unterschiedlichsten beruflichen Kontexten zum gemeinsamen Austausch. Die Teilnehmenden diskutierten darüber, wie wichtig es ist, das abschließende Werturteil frühzeitig vorzubereiten, u.a. indem mit fokussierten Evaluationsfragestellungen die dazu nötigen Informationen gewonnen und passgenaue Bewertungskriterien vereinbart werden. Ein sehr interessanter Beitrag aus Wien beschäftigte sich mit der Evaluation und Bewertung von Innovationen in komplexen, dynamischen Umfeldern. Die dortigen Ansätze basieren, ebenso wie in der internen Evaluation im Universitätskolleg, auf dem partizipativen Evaluationsverständnis von Michael Q. Patton.

Als Fazit zum Kolloquium lässt sich festhalten, dass der Kern der Evaluation, nämlich das abschließende Werturteil, Evaluierende und Auftraggebende gleichermaßen herausfordert. Hierbei sind verschiedene Aspekte relevant und sollten geklärt sein. Einerseits stellt sich die Frage: Wer soll die Bewertung vornehmen? Zur Beantwortung muss auf die Bedingungen der Evaluation eingegangen werden. In der Praxis werden die Werturteile häufig durch die Evaluatoren abgegeben, die offiziell mit dieser Aufgabe beauftragt werden. In der internen Evaluation im Universitätskolleg gibt es diesen Auftrag nicht, vielmehr macht das Evaluationsteam ein Angebot zur Begleitung der projektinternen Evaluation. Es übernimmt somit nicht selbst die Rolle der Bewertenden, sondern bietet den Projektakteuren Unterstützung bei der Bewertung des eigenen Handelns. Ebenso wichtig für eine Bewertung ist aber auch die Frage: An wessen Werten soll gemessen werden? Dies spricht einerseits die Entscheidung an, welche Kriterien zur Bewertung einer Maßnahme herangezogen werden, aber auch, welche Schwellenwerte als Maßstab für die Bewertung gesetzt werden. Sind die Kriterien der Projektakteure entscheidend oder werden sie von anderen Stakeholdern wie Auftraggebern oder Entscheidern gesetzt? Welche Merkmale entscheiden aus deren unterschiedlichen Perspektiven über den Wert der Maßnahme? Welche Werte müssen mindestens erreicht werden, damit die Maßnahme als erfolgreich gelten kann? Eine professionelle Evaluation erfordert, dass sich die Beteiligten im Vorfeld der Evaluation auf die zu prüfenden Kriterien und auf entsprechende Schwellenwerte festlegen. Eine dritte Perspektive von Werturteilen fragt danach: Welche Vergleichswerte werden hinzugezogen? Bezogen auf die Binnenperspektive eines Projekts bietet es sich an, IST- und SOLL-Werte zu vergleichen oder Entwicklungen über die Zeit zu beobachten. Mindestens ebenso aussagekräftig sind Vergleichswerte, die aus anderen Maßnahmen und Programmen vorliegen, vorausgesetzt, Vergleichbarkeit hinsichtlich der relevanten Kriterien ist gegeben. Dies ist vor allem dann der Fall, wenn sich mehrere Maßnahmen auf gemeinsame theoretische Konzepte beziehen.

Die Klärung und Berücksichtigung dieser Fragen zu Beginn des Evaluationsvorhabens schafft Transparenz im Evaluationsvorgehen und erlaubt eine objektive Einordnung der Befunde.

Termine

Studentische Initiativen Fördern: Bis zum 15. Mai 2015 können sich Studierende der Universität Hamburg mit ihren Ideen für die Verbesserung von Studium und Lehre für eine Förderung durch das Teilprojekt 27 bewerben: uhh.de/uk-tp27

Workshop zum Thema Orientierungseinheit: Die Fakultät für Geisteswissenschaften veranstaltet am Mittwoch, den 13.05.2015, von 14-18 Uhr im VMP6 Raum 972 einen Workshop unter dem Titel „Willkommenskultur in den GW: Die OE!“

Die nächste Ausgabe des Kolleg-Boten erscheint am 20. Mai

Die nächste STEOP-Session findet am 18. Mai statt.



Alle Informationen zum Universitätskolleg unter:
www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de

Universitätskolleg als Beispiel einer Bildungsinstitution

von Kerstin Mayrberger und Miriam Block

Mit dem Programm „nexus“ möchte die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) Verbindungen in die Hochschule, aber auch innerhalb und zwischen den Hochschulen besser gestalten. Im Rahmen des Programms fand vom 25. bis 26. März 2015 in Konstanz die Tagung „Flexibilisierung und Mobilität im Europäischen Hochschulraum“ statt, um dazu den öffentlichen Diskurs zu eröffnen und Hochschulen aus Europa aufzufordern, ihre Erfahrungen und Ideen in das Programm einfließen zu lassen. Die rund 200 Teilnehmenden aus Deutschland und dem europäischen Ausland diskutierten in Workshops und anhand ausgewählter Vorträge hochkarätiger Hochschulforscherinnen und -forscher und Hochschulakteurinnen und -akteuren Lösungsansätze für ein qualitativ hochwertiges Studium. Für die Universität Hamburg nahmen Prof. Dr. Kerstin Mayrberger als Wissenschaftliche Leiterin und Ulrike Helbig als Geschäftsführerin des Universitätskollegs sowie Miriam Block als Studentin an der Veranstaltung teil.

Den Einführungsvortrag hielt der Hochschulforscher Tino Bargel. Flexibilisierung, so Bargel, habe die Aufgabe, mehr Chancen und Optionen im Übergang von Schule oder Beruf in das Studium und während des Studienverlaufs zu bieten. Gleichzeitig forderte er ein autonomeres Studieren. So sollten sich die Hochschulen und Studierenden von der „zwanghaften Vorstellung“ lösen, ein Bachelorstudium in sechs oder sieben Semestern zu beenden. Es müssten Freiräume für vertieftes Lernen sowie individuelle Studienverläufe geschaffen werden.

Der Nachmittag des ersten Konferenztages eröffnete ein breites Themenfeld in sechs parallelen Foren zu unterschiedlichen Themen: Flexibilisierung, Internationalisierung, Mobilisierung und forschendes Lernen. Zum Thema Flexibilisierung wurde in einem Forum ein besonderer Fokus auf die Studieneingangsphase gelegt.

Zum Forumsthema „Orientierung in der Studieneingangsphase: Modelle und Ansätze“ lieferten Prof. Dr. Kerstin Mayrberger und Miriam Block einen Impuls, in dem sie das Universitätskolleg mit seiner integrativen propädeutischen Funktion vorstellten und dieses sowie das Forumsthema selbst kommentierten. Sie

gaben auch einen kleinen Ausblick, wie sich das Universitätskolleg nach der ersten Förderphase aufstellen möchte, um Unterstützung an kritischen Bildungspassagen anbieten zu können. Darüber hinaus setzten sie ein klares Statement für eine neue Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und zwischen Lehrenden und Studierenden, gegen die immer stärker werdende Konkurrenz und für eine positive Entwicklung von Gesellschaft und Universität.

In der anschließenden Diskussion bestätigten die interessierten Teilnehmenden, dass allein die Komplexität des Universitätskollegs ein Alleinstellungsmerkmal darstellt.

Konsens der Veranstaltung war, dass die Heterogenität der Studierenden nie größer war, weshalb die Hochschulen zunehmend gefordert sind, angemessene Studienbedingungen anzubieten und auch auf individuelle Bedürfnisse einzugehen.

Am Rande der Tagung ergab sich die Gelegenheit zu anregenden Gesprächen mit verschiedenen Hochschulvertreterinnen und -vertretern und zum kollegialen Austausch über die Fortführung des „Qualitätspaktes Lehre“ in den unterschiedlichen Bundesländern. Aus den Diskussionen lässt sich feststellen, dass das Universitätskolleg als Bildungsinstitution einen bundesweiten Pilotcharakter hat. Zwar ist die noch im Aufbau befindliche Institution durch Größe und Struktur überaus komplex und eine Herausforderung in der Umsetzung, bietet aber gleichzeitig die Chance, neue Wege in der Bildung zu gehen und maßgeblich die Zukunft der Hochschulbildung zu bereichern. Das Universitätskolleg hat damit auch die Möglichkeit, noch intensiver Impulse für den Bildungsgedanken – Bildung durch Wissenschaft – zu setzen.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.hrk-nexus.de/aktuelles/tagungsdokumentation/auftaktveranstaltung/

Kurzmeldungen

Wirkungsforschungsbericht zu Förderprojekt in der Studieneingangsphase: Elf Hochschulen in Baden-Württemberg haben sich mit der Unterstützung des MWK über eine Projektlaufzeit von drei Jahren den individuellen Bedürfnissen ihrer Studierenden zugewandt und verschiedene Studienmodelle im Rahmen des Förderprogramms „Studienmodelle individueller Geschwindigkeit“ erprobt. Den Bericht finden sie unter uhh.de/uk-dzhw-studienerefolg

Neue Ausgabe der Zeitschrift für Hochschulentwicklung: Das Themenheft setzt sich mit „E-Learning-Strategien für die Hochschullehre“ auseinander und ist zugleich Tagungsband für die E-Learning-Strategien-Tagung am 5. Mai 2015 in Salzburg. uhh.de/uk-zfhw-10-2

Band 7 der Universitätskolleg Schriftenreihe – Drei Jahre Universitätskolleg

von Benjamin Gildemeister



vermitteln einen Eindruck von der Arbeit in einem großen Qualitätspakt Lehre Projekt. Ein umfangreicher Abschlussbericht des bereits ausgelaufenen Teilprojektes 04 (Studienkompass Psychologie) schließt den Schriftenband ab.

Der 176 Seiten umfassende Band 7 der Universitätskolleg-Schriftenreihe ist seit dem 27. April verfügbar und kann online unter uhh.de/uk-schriften007 abgerufen werden.

Impressum

Kolleg-Bote. Ausgabe 033
Erstausgabe am 06.05.2015
Druckauflage: 2000 Exemplare
pdf-Download unter
www.uni-hamburg.de/kolleg-bote

Herausgeber
Universität Hamburg
Betriebseinheit Universitätskolleg
Mittelweg 177
20148 Hamburg
Prof. Dr. Kerstin Mayrberger (*km*)

Chefredaktion
Ulrike Helbig (*uh*)

Redaktion, Layout und Lektorat (*red*)
Benjamin Gildemeister (*bg*)
Nicolai Krolzik (*nk*),
Mathias Assmann (*ma*),
redaktion.kolleg@uni-hamburg.de

Bildnachweis
Alle Rechte liegen bei der Universität Hamburg

Druck
Universitätsdruckerei der
Universität Hamburg

Urheberrecht
Die Veröffentlichung und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Herausgeber über. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

verwendete Schrift
TheSans UHH von LucasFonts

Erscheinungsweise
mind. monatlich,
ggf. Zusatzausgaben
ISSN 2196-3576
ISSN 2196-6788 (ePaper)

Das Universitätskolleg hat sein drittes Projektjahr abgeschlossen. Obwohl sich das Gesamtprojekt bereits auf den Fortsetzungsantrag und damit die Zukunft über 2016 hinaus ausrichtet, laufen die Projekte erfolgreich weiter und entwickeln sich kontinuierlich.

Das ereignisreiche Jahr 2014 des Universitätskollegs wird in dem nun vorliegenden Band 7 der Schriftenreihe ausführlich dokumentiert. Neben Einblicken in die Arbeit und den aktuellen Stand der Teilprojekte wird auch die Ebene der Handlungsfelder und des Gesamtprojektes beleuchtet: Der Wechsel in der wissenschaftlichen Leitung, die Jahrestagung und ein Überblick über die zahlreichen Publikationen des Universitätskollegs

**Der Kolleg-Bote erscheint auch als ePaper:
www.uni-hamburg.de/kolleg-bote**

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des BMBF unter dem Förderkennzeichen 01PL12033 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Herausgebern und Autoren.